

Im Zentrum der Reihe *Staatsverständnisse* steht die Frage: Was lässt sich den Ideen früherer und heutiger Staatsdenker für ein zeitgemäßes Verständnis des Staates entnehmen?

Die Debatten über den „doux commerce“, die im Jahrhundert der Aufklärung geführt wurden, kreisen um zentrale Fragen der modernen Staats- und Wirtschaftsordnung: Führen Handel und Marktwirtschaft zur Steigerung von Wohlstand und Freiheit und zur Zivilisierung von Gesellschaften und internationalen Beziehungen? Oder sind sie Ursache neuer Ungleichheiten, Machtverhältnisse und Konflikte? In den Auseinandersetzungen zu diesen Fragen haben sich heterogene Theorien über die Organisation von Staat, Ökonomie und internationalem System herausgebildet, die politische und ökonomische Diskurse und Praxen bis in die Gegenwart prägen.

Der Band versammelt Beiträge internationaler Expertinnen und Experten, die wichtige Positionen der Aufklärungsbewegung behandeln. Die Ansätze von Autoren wie Saint-Pierre, Montesquieu, Rousseau, Smith oder Fichte, aber auch breiterer Strömungen wie die Physiokraten oder Diskurse im revolutionären Frankreich werden in ihren Eigenarten, ihrer Heterogenität und ihren Beziehungen zueinander thematisiert.

Mit Beiträgen von Olaf Asbach, Marc Bélissa, Matthias Bohlender, Bruce Buchan, Paul Cheney, Dieter Hüning, Isaac Nakhimovsky, Marco Platania, Céline Spector, Koen Stapelbroek/Antonio Trampus und Hans-Ulrich Thamer.

Herausgeber:

Prof. Dr. Olaf Asbach ist Universitätsprofessor für Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und Inhaber der Heisenberg-Professur ‚Europa und Moderne‘



Olaf Asbach (Hrsg.)



Der moderne Staat und ›le doux commerce‹

Politik, Ökonomie und internationale Beziehungen
im politischen Denken der Aufklärung



Nomos

Baden-Baden 2014

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung

Olaf Asbach (Hamburg)
Politik, Handel und internationale Ordnung im Denken der Aufklärung 13

II. Die Aufklärung auf dem Weg zum ‚doux commerce‘?

Olaf Asbach (Hamburg)
Zur politischen Ökonomie des Friedens.
Staat, Handel und internationale Ordnung beim Abbé de Saint-Pierre 39

Marco Platania (Triest)
Montesquieu und der ‚doux commerce‘:
Wie der Handel Gesellschaft und Politik verwandelt 69

Bruce Buchan (Brisbane)
Untertanen und Herrscher:
Hobbes und Hume über die Geschichte der Sicherheit 91

III. Aufklärung und Handel zwischen Apologie und Kritik

Céline Spector (Bordeaux)
Rousseaus *Grundsätze des Kriegsrechts* und die
Kritik des ‚doux commerce‘ 117

Hans-Ulrich Thamer (Münster)
Physiokraten und Anti-Physiokraten. Ökonomie, Staat und Gesellschaft
im politischen Diskurs der französischen Spätaufklärung 139

Matthias Bohlender (Osnabrück)
Adam Smith oder
Von der Kritik der Staatsvernunft zum ‚utopischen Kapitalismus‘ 157

Koen Stapelbroek (Rotterdam) / Antonio Trampus (Venedig)
Vattels *Droit des gens* und die europäischen Handelsrepubliken
im 18. Jahrhundert 181

IV. Von der Aufklärung zur Revolution

Paul Cheney (Chicago)
Aufklärung und die politische Ökonomie des Kolonialismus 207

Marc Bélissa (Paris)
Handel, Diplomatie und nationale Macht in der Französischen Revolution
(1789–1799) 229

Dieter Hüning (Trier)
„Es ist der *Handelsgeist*, der mit dem Kriege nicht zusammen bestehen
kann.“ – Handel, Recht und Frieden in Kants Geschichtsphilosophie 251

Isaac Nakhimovsky (Yale)
Fichtes ‚Geschlossener Handelsstaat‘ und die Frage des Ewigen Friedens 275

Autorinnen und Autoren 297